

# AUFSCHWUNG



VERBANDSZEITUNG DER VORARLBERGER TURNERSCHAFT

## 75 JAHRE VTS

EIN ERSTER RÜCKBLICK AUF  
DIE BEWEGENDE GESCHICHTE  
DES VERBANDES

### INTERVIEW MICHAEL KLIMITSCH

DER ERIMA GESCHÄFTSÜHRER IM  
AUSFÜHRLICHEN GESPRÄCH

### PORTRAIT JIRI & ROSA DVORACEK

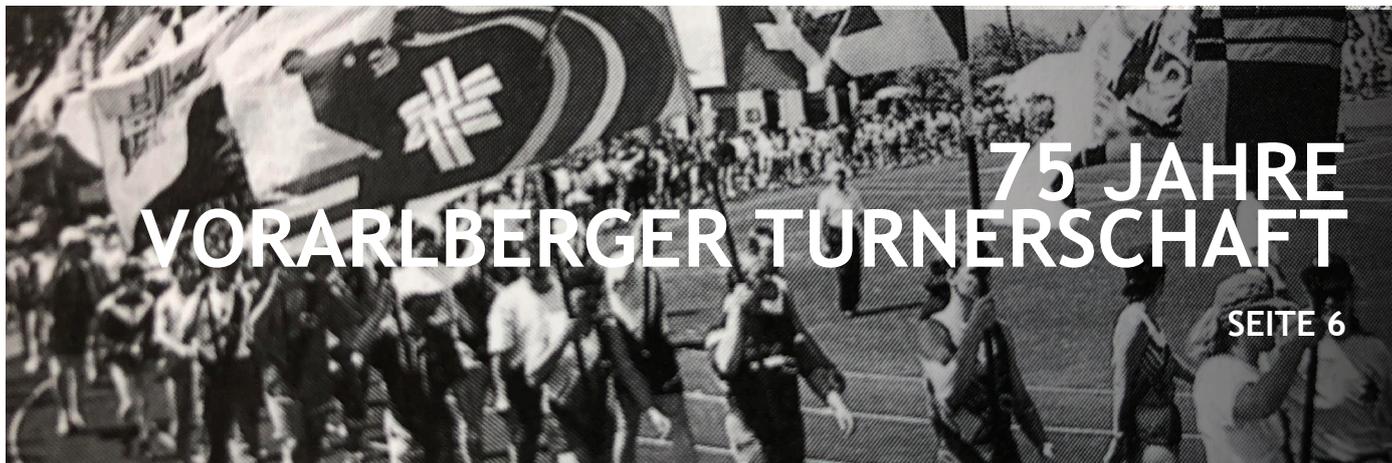
UND VIELE WEITERE  
INTERESSANTE THEMEN

**Typisch Vorarlberger.**  
99,9991 % Verfügbarkeit  
und doch nicht  
ganz zufrieden.



vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.

 **vorarlberg  
netz**  
Energie für Generationen.



# INHALT



*OLYMPIASTARTERIN  
ELISA HÄMMERLE*

**14**

*NACHRUF  
ERWIN REIS*

**29**

*RHYTMISCHE  
GYMNASTIK*

**18**

*INTERVIEW  
MARC BRUGGER*

**30**

*FOKUS VEREIN:  
TS EGG*

**24**

*FOKUS VEREIN:  
TS BLUDENZ*

**34**

## IMPRESSUM

HERAUSGEBER: VORARLBERGER TURNERSCHAFT / FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: MONIKA REIS

REDAKTION: MONIKA REIS, BRITTA HAFNER, KARIN ENGSTLER, SUSANNA PRÖLL, ANDREAS SCHNEIDER, BERTRAM SUMMER, KATHARINA FA, MARC BRUGGER, MARC GÄCHTER

FOTOS: TS EGG, TS BLUDENZ, BURKHARD REIS, VTS, ÖFT, ERIKA KÖNIG, WG2019, ANGELA LAMPRECHT

DRUCK: VORARLBERGER VERLAGSANSTALT



# DIE FRUCHTIG FRISCHE LIMOLÄNDLENADE



NEU!  
-30%  
ZUCKER

# EDITORIAL



**MONIKA REIS**

Liebe Turnsportfreunde!

75 Jahre gibt es die VTS nun schon - eine unglaublich lange Zeit! Am 9. Februar 1946 als überparteiliche „Einheitsturnerschaft“ gegründet, die jedem - egal welcher Weltanschauung oder Religion - „die Möglichkeit zur (...) turnerischen Betätigung“ bietet. Was für eine wichtige Mission, die die VTS über die Jahrzehnte nie aus den Augen verloren hat und die wir nach wie vor verfolgen.

In diesem Sinne freut es mich ungemein, dass es seit Erscheinen der letzten „Aufschwung“-Ausgabe wieder Lockerungen im Bereich des (Turn-)Sports gegeben hat. Mittlerweile dürfen nicht nur unsere Kadermitglieder trainieren und Wettkämpfe bestreiten - auch in den Vereinen wird wieder geturnt. Ein wichtiger Schritt für uns alle!

Insbesondere natürlich für die Kinder und Jugendlichen, für die Bewegung ein essentieller Bestandteil in ihrer körperlichen, aber auch psychischen und sozialen Entwicklung darstellt. Dass diese schwierige Zeit der Pandemie keinesfalls Stillstand bedeutet, beweisen zum Beispiel die TS Egg und die TS Lustenau, die die Rhythmische Gymnastik als

zusätzliche Disziplin in die Vereinsarbeit aufnehmen werden. Hier zeigt sich einmal mehr, wie engagiert und motiviert unsere Mitglieder sind. „Vorwärts denken und zusammen halten“ lautet die Devise selbst, oder gerade besonders, in Zeiten von Corona. Ich bin beeindruckt!

„Vorwärts“, allerdings zurück in seine Heimat, heißt es auch für unseren Herren-Cheftrainer Lubomir „Lubosch“ Matera. Nach über 15 Jahren bei der VTS zieht es ihn wieder nach Tschechien, wo er sich seiner neuen Aufgabe als Lehrer widmen wird. Ich möchte mich auch an dieser Stelle herzlich bei ihm für seinen besonderen Einsatz bedanken und wünsche ihm alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Last but not least - it's time to say good bye - auch für mich ist der Zeitpunkt gekommen. Ich werde meine Funktion als Präsidentin nach 18 Jahren zurücklegen. Es war eine schöne, eine unvergessliche Zeit. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei euch allen für eure Solidarität mir gegenüber, aber auch für die gute Zusammenarbeit und euren Einsatz. DANKE!

Monika Reis, Präsidentin



**MONIKA REIS: “DANKE FÜR EURE SOLIDARITÄT MIR GEGENÜBER, ABER AUCH FÜR DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT UND EUREN EINSATZ.”**



# EIN VERBAND MIT LANGER TRADITION

*75 Jahre Vorarlberger Turnerschaft. Ein kurzer Rückblick in vier Teilen.*



**KARIN ENGSTLER**

Die letzten 75 Jahre des Turnens in Vorarlberg sind geprägt von turnerischer Weiterentwicklung sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport, großen sportlichen Erfolgen und noch größeren organisatorischen Leistungen bei nationalen und internationalen Veranstaltungen.

In einigen Publikationen\* (siehe Faktbox) kann die geschichtliche Entwicklung des Turnens mit Blick auf die politischen und sportlichen Aspekte nachgelesen

werden. Hier eine stark gekürzte Zusammenfassung.

## **Teil 1: 1946 bis 1970**

Besonders hervorzuheben ist die Pionierleistung der Männer der ersten Stunde. Im ganzen Land haben sich engagierte, turnbegeisterte (vorwiegend) Männer nach ihrer Rückkehr aus dem Krieg in den Turnhallen zusammengefunden, um trotz schwieriger Bedingungen, „ihrem Turnsport“ zu frönen. Der Begriff Turnen beinhaltete damals sowohl

Handball, Schwimmen und Leichtathletik als auch das Turnen an Geräten (heute Kunstturnen). Besonders hervorzuheben ist aber die Verankerung einer neutralen Organisation der Vereine, ohne politische Zugehörigkeit. War doch das Turnen in seiner Geschichte sehr oft auch politisch vereinnahmt, die bestehenden Vereine jeweils auch einer Gesinnung zugeordnet.

„Am 9. Februar 1946 wurde mit Willensbekundung eine Einheitsturnerschaft gegründet, die auf überpartei-

cher Ebene jedem Bürger, gleich welcher politischen Gesinnung, Weltanschauung, Religion und dgl. mehr die Möglichkeit zu körperlicher, sportlicher turnerischer Betätigung bietet“. Für diese Einmaligkeit werden wir heute noch in ganz Österreich beneidet.

Den ersten beiden Präsidenten Ferdinand Grubhofer (1946-1968) und Dipl. Ing. Hofrat Ferdinand Waibel (1968-1972) ist es zu verdanken, dass alle Turnvereine sich der unpolitischen, unabhängigen Vorarlberger

Turnerschaft anschlossen. Beide waren auch jahrelang Funktionäre im VSV und ÖFT und sowohl vom Turnverband als auch von Bund und Land mehrfach ehrenvoll ausgezeichnet.

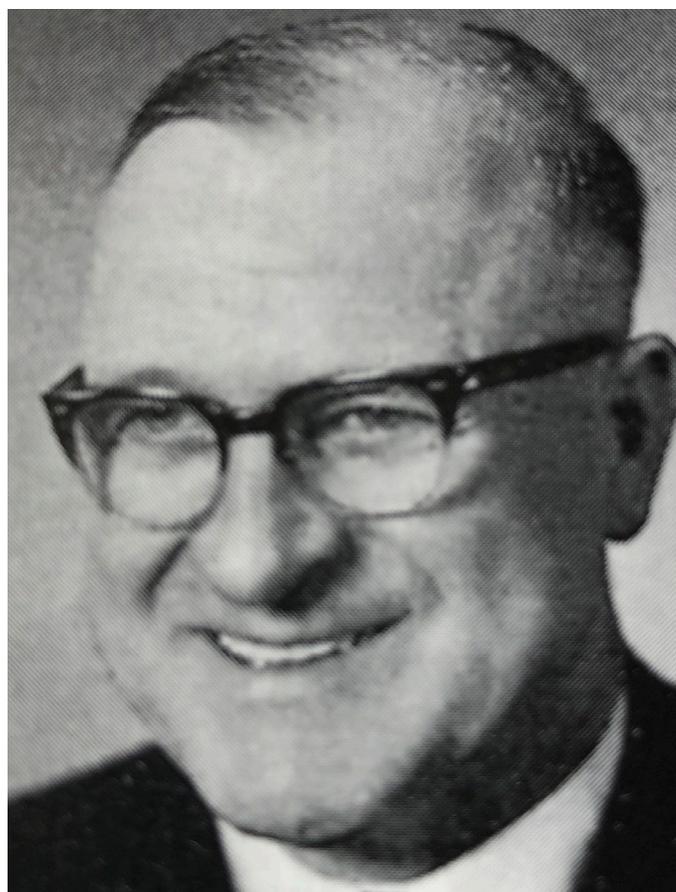
Die Wettbewerbe wurden rasch organisiert. Dem ersten Landeturnfest in Dornbirn 1946 (700 Teilnehmer) folgten in regelmäßigen Abständen (meistens drei Jahre) weitere mit zunehmender Beteiligung, auch aus der Schweiz (bis 4500 TN 1985 in Lustenau) bis ins Jahr 2003 in Dornbirn.

Den ersten Besuchen bei Eidgenössischen Turnfesten in Bern 1947 und Lausanne 1951 sollten im Laufe der Jahre noch viele weitere folgen. Das Sektionsturnen (aus der Schweiz bekannt) hatte

auch in unseren Vereinen einen hohen Stellenwert. Die guten nachbarschaftlichen Beziehungen zum Schweizer Turnverband dauern von damals bis heute an.

Auch das jährliche Landesjugendturnfest entwickelte sich zu einer besonderen Leistungsschau des Turnens als Grundsportart und wird bis zur heutigen Zeit jährlich durchgeführt, auch dies ist einmalig in Österreich.

Mit 100 TurnerInnen und Gymnastinnen nahm die VTS 1965 bei der ersten Weltgymnaestrada im eigenen Land teil, mit in Wien dabei auch der Musikverein Satt-eins! Im Anschluss daran konnten die weltbesten TurnerInnen (z.B. Vera Caslavka, Tschechoslowakei) zu einem Schauturnen nach



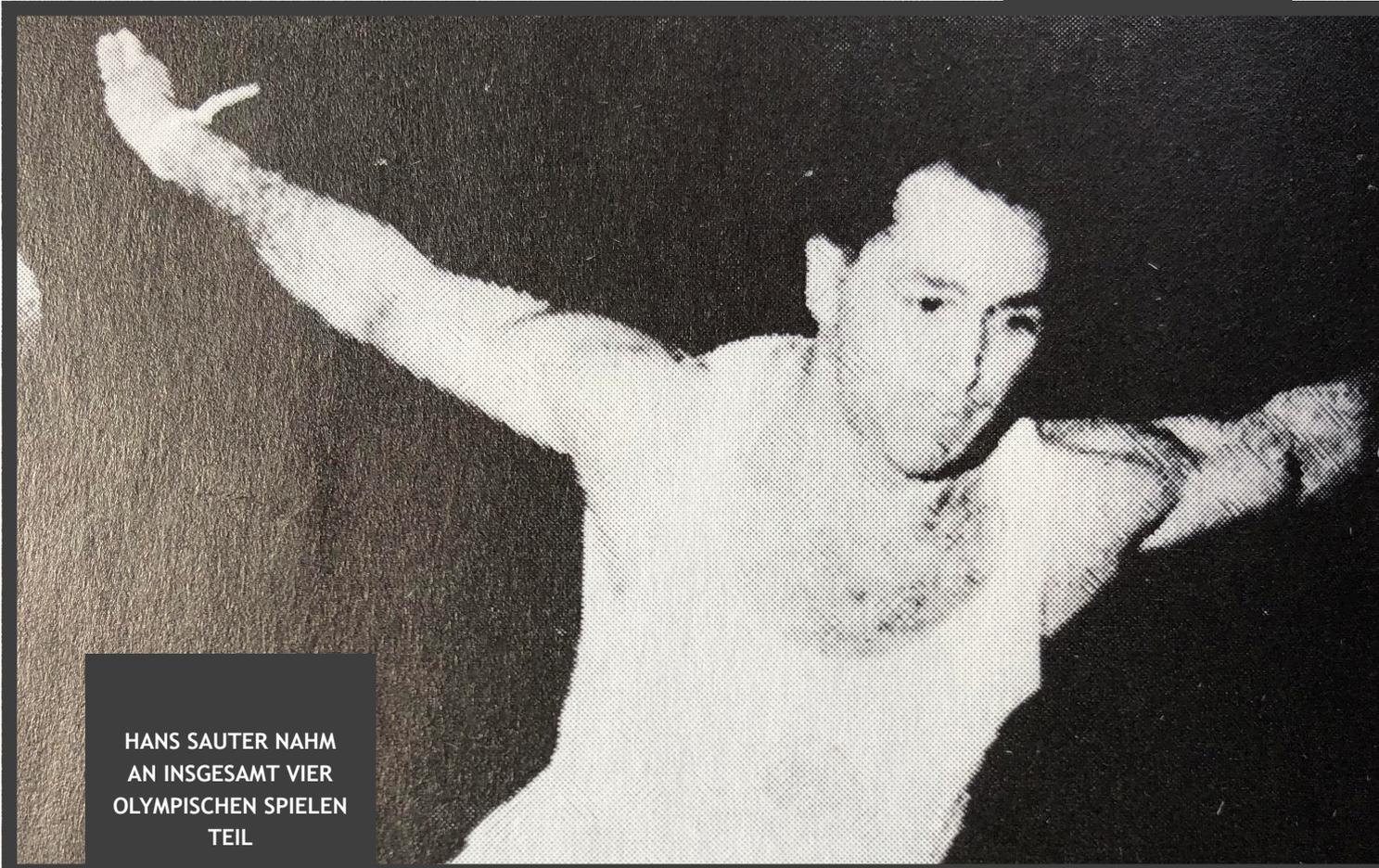
HOFRAT FERDINAND WAIBEL

FERDINAND GRUBHOFER WAR VON 1946-1968 PRÄSIDENT DER VORARLBERGER TURNERSCHAFT



Vorarlberg gelockt werden. Bei der WG in Basel 1971 und Berlin 1975 konnte jeweils eine große Delegation der VTS mit schönen Vorführungen das Publikum begeistern. Der spätere Visionär für die Weltgymnaestrada in Vorarlberg Ernst Mathis war bei diesen drei Events Delegationsleiter der VTS. Kunstturnertage gab es nach Schweizer Vorbild bereits 1948 - 1950 in Bregenz, Hohenems und Klaus. Damals erhielten die Sieger erstmals auch Warenpreise. Nach einer langen Pause konnte dann 1969 mit dem Vorarlberger Kunstturn-

ertag wieder an diese Tradition angeschlossen werden. Das „Turnen der Weltbesten“ in der Messehalle Dornbirn 1965 und 1967 waren die engagierten Anfänge einer internationalen Turnveranstaltung im Ländle. Die Erfolge blieben auch bei den Einzelsportlern nicht aus. So konnte Herbert Spiegel (TS Dornbirn) bereits 1947 den Staatsmeistertitel erturnen. In den folgenden 18 Jahren gingen 15 Staatsmeistertitel im Mehrkampf an Vorarlberg. Einer überragte alle: Hans Sauter, Teilnahme bei vier Olympischen Spie-



**HANS SAUTER NAHM AN INSGESAMT VIER OLYMPISCHEN SPIELEN TEIL**

len (London 1948, Helsinki 1952: 6. Platz am Seitpferd; Melbourne 1956, Rom 1960), Serientitel bei Österreichischen Meisterschaften. Er war mit seinem Können, seinem Trainingseifer und seiner bescheidenen Persönlichkeit bis ins hohe Alter ein Vorbild für die Turnjugend im Land. Danach trat Johann König in die Fussstapfen seines Trainers und Vorbilds Sauter. Besonders in den Vereinen in Bregenz, Hohenems und Wolfurt wurde auf sehr hohem Niveau und Engagement noch jeweils am Abend nach der Schule oder der Arbeit trainiert. Die Frauen konnten insbesondere in der Leichtathletik internationale Erfolge verbuchen. So waren Regina

Branner (TS Rankweil) und Reinelde Knapp (TS Bludenz) auch Teilnehmerinnen bei Olympia.

Im Wissen um die Wichtigkeit der guten Grundausbildung in den Vereinen, organisierte die VTS bereits zu dieser Zeit in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Leibeserziehung in Innsbruck Trainerseminare.

Ehrenamtliches Engagement und Begeisterung für den Turnsport waren damals der Antrieb für alle, TrainerInnen, FunktionärInnen und auch SportlerInnen. Turnen sollte nichts kosten! Jedes Talent trainierte im eigenen Verein. Im Sog von Hans Sauter entstand eine regionale Trainingsgruppe, ein kleiner

Vorläufer der heutigen Kaderarbeit. Im Osten Europas wurde bereits auf professionelle Trainer und wissenschaftliches Training gesetzt - damit wurde ein Vorsprung erarbeitet, der bis heute spürbar ist.

Beim Landesturnfest 1968 in Dornbirn fand der Spatenstich für die Landessports-

chule (heute Olympiazentrum Vorarlberg) statt. Die 70iger-Jahre sollten dann eine neue Ära des Turnens in Vorarlberg einläuten, auch das Kunstturnen der Turnerinnen und die Rhythmische Gymnastik gewinnen an Bedeutung. Doch dazu mehr im nächsten „Aufschwung“.



**LITERATUR ZUR „TURNGESCHICHTE“**

**DORIS RINKE:**

**150 JAHRE TURNEN IN DORNBIERN, 2012**

**PETER LAURIN:**

**TURNEN FÜRS VATERLAND, SPORT ZUM VERGNÜGEN, VORARLBERGER SPORTGESCHICHTE BIS 1945, 2001**

**JUBILÄUMSSCHRIFT:**

**50 JAHRE VORARLBERGER TURNERSCHAFT, HERAUSGEBER VTS, 1996**



# Sport und Bier?

**Now you can.**  
69 Kalorien, 0.0% Alkohol





**KARIN ENGSTLER**

## JIRI UND ROSA DVORACEK

*„Jiri und Rosa“, zwei wichtige Namen verbunden mit der sportlichen Geschichte der VTS.*



Sie engagierten sich von 1972 - 1996 als Landes- und Nationaltrainer für die Qualitätsentwicklung des Kunstturnens der Frauen in Vorarlberg und ganz Österreich. Doch von Anfang an: Jiri war in der damaligen Tschechoslowakei junger Professor an einer HTL und Trainer der Turnerinnen in einem Verein als er und die junge talentierte Turnerin Rosa Potucek sich erstmals begegnet sind. Einige Jahre und Trainings später, es war 1970, wurde es klar, dass sie gemeinsam in eine ungewisse Zukunft in den Westen gehen wollen. Ein Angebot als Trainer in Neuseeland hatte Jiri bereits in der Tasche.

Doch bekanntlich kommt es immer anders als man denkt. Bei einem Trainingslager der tschechischen Mannschaft in Kärnten verletzte sich die Turnerin Rosa mit einem Bänderriss und musste ins Krankenhaus. Zeitgleich wurde durch einen Zufall die Absicht des Paares, im Westen zu bleiben erkannt und eine Rückkehr in die ehemalige Heimat war für längere Zeit aus politischen Gründen nicht mehr möglich. Durch hilfsbereite Menschen kamen sie vorerst bei den Kinderfreunden am Wörthersee unter. Für Kost und Logis übernahmen sie einen Sommer lang die sportliche Animation. Ab dem Herbst 1970



## JIRI UND ROSA DVORACEK HABEN DAS KUNSTTURNEN IN VORARLBERG UND ÖSTERREICH GEPRÄGT.

kommen sie in einem Anton Afritsch Kinderdorf in der Nähe von Graz unter, wieder als sportliche Betreuer von Kindern. Aber das Turnen fehlte den beiden und so kamen sie in Kontakt mit dem ATG (Allgemeiner Turnverein Graz). Dem Kontakt von Jiri zu einem tschechischen Trainer in der Schweiz war es geschuldet, dass die beiden bei den Staatsmeisterschaften 1971 in Bregenz als Zuschauer dabei waren und es so zu einem ersten Kontakt mit der VTS kam. Eine junge Gruppe von talentierten Mädchen würde sehr von diesem erfolgreichen Trainer profitieren. Die kürzlich (1970) eröffnete Landes-

sportschule (so hieß das OZ damals) wäre ein ideales Turnsportzentrum, das war die Meinung der damaligen Verantwortlichen. Der ATG und die VTS standen nun für Jiri und Rosa zur Wahl, das Neuseelandangebot gab es auch noch. Was tun? Die Entscheidung fiel für den ATG, weil dieser rasch eine Wohnung organisieren konnte. Einige Wochenendlehrgänge und ein Ostertraining in Vorarlberg später kam es ab Herbst 1972 dann doch zu einem Engagement in Vorarlberg. Gründe dafür waren u. a. die Parteifreiheit der Vorarlberger Turnerschaft und die fix zugesagten Lehrverpflichtungen für Jiri und

Rosa am Gymnasium, eine Wohnung war auch gefunden.

So begann eine neue Ära des Turnens in Vorarlberg. In Bregenz, Wolfurt, Götzis und in Dornbirn wurde nun täglich trainiert. In allen Hallen, auch in der Sportschule mussten damals die Geräte täglich her und wieder weggeräumt werden, heute undenkbar. Die beiden Trainer ergänzten sich, Jiri der „Turnprofessor“ legte viel Wert auf eine perfekte Technik, hohen Schwierigkeitsgrad, Einsatzbereitschaft und Disziplin. Rosa, damals gerade knapp über 20 Jahre alt, war unter anderem verantwortlich für die „Grazie“ der Übungen, die Choreogra-

fien sowie die psychologische Betreuung der Turnerinnen. Es gab damals schon einige Diskussionen, ob diese Form des Leistungssports für Mädchen gut wäre. Einige Menschen glaubten an diesen Weg an die Spitze. Hervorzuheben sind hier besonders Otto und Edith Gratt, Anni Haldner, Wolfgang Vogel und der damalige Präsident der VTS Ernst Mathis. Johann König baute für ein optimales Training die erste Schnitzelgrube in Wolfurt. Die Familie Steiner, damals Verwalter der Landessportschule kamen aus Neuseeland und konnten Jiri und Rosa überzeugen, dass das Trainerdasein in Vorarlberg mindestens gleich gut wäre wie in Übersee,



KADERTRAINING TUI, 1972 EGG

**Jiri, mit Vera Caslavka  
(Tschechische Turnerin,  
7 Goldmedaillen bei  
Olympia 1964 und 1968)  
und Anni Haldner (damals  
Fachwartin für die  
Turnerinnen) bei einem  
Besuch in Vorarlberg**



**ROSA UND JIRI DVORACEK, ERNST MATHIS UND  
OTTO GRATT - SIE HABEN ES GESCHAFFT, DASS DIE  
BEIDEN 1972 NACH VORARLBERG GEKOMMEN SIND.**

also war Auswandern kein Thema mehr.

Es wurde rasch klar, dass die leistungswilligen Turnerinnen mit hartem und ausdauerndem Training an die Spitze Österreichs vordringen. Rita Loacker (heutige Berchtold) wurde 1973 Staatsmeisterin am Schwebebalken, Sabine Gratt (heute Mathis) wurde 1976 die erste Staatsmeisterin im Mehrkampf aus Vorarlberg. Es wurden in der Zeit von 1973-1996 insgesamt 170 Medaillen bei Österreichischen Meisterschaften in der Meisterklasse, davon 64 Gold, 54 Silber und 52 Bronze.

1975 ging es mit einer gemeinsamen Aufführung von 51 Kader-Turnerinnen, Turnern und Gymnastinnen zur Weltgymnaestrada nach Berlin. Im gleichen Sommer, bei ei-

ner vierwöchigen Turntournee durch Kanada war die damalige Elitengruppe dabei: Sabine Gratt, Romy Feist, Christl Brändle, Ingrid Rehm, Marieluise Dvorzak, Judith Tschüscher, Marzella Meier, Barbara Nägele, Sigrid Moosmann.

In Folge konnten viele Turnerinnen gute Erfolge verbuchen. Beispielhaft sei erwähnt: Sandra Bösch war die beste Westeuropäerin bei der EM in Helsinki (1985). Erfolg und Pech lagen nah beieinander: Liane Stoppel hatte sich für die Olympischen Spiele 1980 in Moskau qualifiziert, die Teilnahme wurde boykottiert. Birgit Schier hatte sich für die Olympischen Spiele in LA 1984 qualifiziert, das Österreichische Olympische Komitee schickte aber keine Turnerin.

## DIE ERSTE ERFOLGREICHE GRUPPE DER ELITETURNERINNEN 1975



1. REIHE KNIEND: SIGRID MOOSMANN, ROMY FAIST, INGRID REHM, CHRISTL BRÄNDLE;  
 STEHEND VON LINKS: OTTO GRAT, SUSANNE GORT, MARIELOUISE DVORAK, MARZELLA MEYER, SABINE GRATT, JUDITH  
 TSCHÜTSCHER, BARBARA NÄGELE, ROSA DVORACEK, JIRI DVORACEK, WOLFGANG VOGEL

Die Turnerinnen konnten in der „Ära Dvoracek“ an vielen internationalen Wettkämpfen, Europa-, Weltmeisterschaften und Gymnasiaden auf der ganzen Welt teilnehmen - die Turnerinnen aus Österreich (mit einer hohen Beteiligung aus Vorarlberg) sind damals im internationalen Turnen angekommen. Trainingslager ausser in Österreich unter anderem in Armenien, Uzbekistan, Lettland, Ungarn, Tschechien, Slowenien, Kroatien oder Deutschland sorgten für zusätzliche Motivation. Jiri und Rosa waren auf Grund ihrer Erfolge natürlich auch Nationaltrainer, damals gelang es nicht immer die unterschiedlichen Trainingsbedingungen und Strukturen der Bundesländer zusammen zu führen.

Im Jahr 1996 ging Jiri sowohl in der Schule als auch bei der VTS in Pension. Rosa baute in Vorarlberg und in Österreich das Teamturnen auf. Die TurnerInnen sollten eine Möglichkeit bekommen, nach der Karriere im Kunstturnen „dabei“ zu bleiben und in der Gruppe ihr turnerisches Können einbringen zu können. Acht Jahre arbeitete Rosa im Technischen Komitee der UEG (Europäischer Turnverband) mit und brachte das Teamturnen durch ihr Wissen und Engagement auf ein qualitativ hohes Niveau. Ihre Nachfolgerin in diesem Gremium ist die Vorarlbergerin Bianca Franzoi.

Bei meinem Besuch bei Jiri und Rosa in ihrem Eigenheim in Götzis durfte ich die Freude über die Erlebnisse

in Zusammenhang mit dem Turnen in Vorarlberg und die Dankbarkeit für viele Begegnungen und Freundschaften spüren.

Auf meine Frage nach den größten Erfolgen wollte Jiri folgende Punkte nennen:

- Ein einheitliches Turnprogramm von 1986 von Jiri geschrieben und gezeichnet - dazu gab es Fortbildungen in ganz Österreich
- Die Gründung des Sportgymnasiums auf Initiative der VTS
- Die Erweiterung der Landessportschule mit einer Gerätehalle
- Das Niveau des Turnens der Frauen konnte in ganz Österreich gehoben werden

Jiri und Rosa waren hauptamtlich als Lehrer und Le-

hrerin am BORG Schoren und Sportgymnasium tätig. Viele Schüler und Schülerinnen haben das Turnen durch diese beiden engagierten Menschen „mehr oder weniger lieben gelernt“. Dass sie Spuren hinterlassen haben, zeigten die vielen Gratulanten Anfang März zum 90. und 70. Geburtstag. Die Vorarlberger Turnerschaft schließt sich den Glückwünschen an und wünscht Jiri und Rosa noch einige gemeinsame, gesunde Jahre in ihren Urlaubsorten Kleinwalsertal, Prag und Kärnten oder zu Hause in Götzis. Herzlichen Dank für eure Arbeit, auf der wir kontinuierlich aufbauen konnten und können.

# INTERVIEW

# “LET’S MAKE IT AWESOME”



KATHARINA FA

*2021, ein aufregendes Jahr für Elisa Hämmerle. Vor wenigen Wochen hat sie erfolgreich ihr Bachelorstudium an der Universität Innsbruck abgeschlossen, in wenigen Monaten steht mit den Olympischen Spielen der sportliche Höhepunkt ihrer Turnkarriere an. Wie ihre Vorbereitungen laufen und was die erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihren Trainern ausmacht, erzählt sie hier.*

*Seit wenigen Monaten schreiben wir das Jahr 2021: Olympisches Jahr die Zweite. Wie fühlt sich das an?*

Laut den letzten Informationen (Februar 2021), welche ich vom Österreichischen Olympischen Komitee bekommen habe, stelle sich mittlerweile nicht mehr die Frage nach dem „Ob“, sondern nach dem „Wie“ die Spiele stattfinden werden. Dieses Mehr an Gewissheit lässt auch eher wieder die Magie der Spiele zum Vorschein kommen, die mich besonders im Training anspricht. Das langersehnte Ziel rückt nun endlich immer näher. Das stimmt mich sehr positiv.

*Haben sich Deine Übungen im Vergleich zur Europameisterschaft im Dezember 2020 verändert?*

Am Barren habe ich einen „Bückumschwung“ mit 360-Grad-Drehung in meine Übung eingebaut. Am Balken habe ich momentan mehrere Übungsvarianten. Sicher neu ist hier die Akrobatikserie - ein Handstand mit zwei direkt aneinander folgenden Spreiz-Saltos rückwärts. An diesem Gerät sind besonders die Verbindungen der Elemente entscheidend. Der „Basis-Schwierigkeitsgrad“ meiner momentanen Übung liegt bei 4,90. Gelingen mir die Verbindungen ist auch 5,5 oder 5,7 möglich. Am Boden werde ich erst bei den Spielen eine neue Übung zeigen. Für die Spiele ist am Barren auch noch ein zusätzliches Element, ein Shaposhnikova mit halber Drehung, geplant.





*Im letzten Interview hast du erwähnt, dass Patrick Kiens und Daymon Jones – deine beiden Trainer in den Niederlanden – in der Turnszene für ihre außergewöhnlichen Choreografien bekannt sind. Was machen sie anders?*

Beim Singen beispielsweise werden Gefühle und Emotionen durch die Sprache ausgedrückt. Beim Tanzen geht das nicht, hier muss man die Bewegungen für sich sprechen lassen. Patricks sowie Daymons Übungen bauen stets auf einer Geschichte oder einem Thema auf. Zu Beginn der Erstellung einer neuen Choreographie erklären sie einem, welchen Charakter die Übung hat und welche Rolle man verkörpern wird. Dazu gehören nicht nur Körperbewegungen, sondern auch Gesichtsausdrücke.

Um ein Beispiel zu nennen: Die niederländische Turnerin Céline Van Gerner hat 2018 eine Bodenübung zur Musik von dem berühmten Musical “Cats” geturnt. Bevor Daymon mit Céline die Übung einstudiert hat, ist er mit ihr in den Zoo gegangen, um ein Gefühl dafür entwickeln zu können, wie sich Wildkatzen bewegen.

*Und welche Geschichte erzählt Deine Bodenübung?*

Der Titel meiner momentanen Bodenmusik ist “Seven Nation Army”, ursprünglich von The White Stripes, aber interpretiert von 2Cellos. Ich denke, fast jeder kennt diesen Song, besonders nach dem zweiten Takt. Die Geschichte hinter der Routine ist in etwa das, was der Text des Songs aussagt: Wie man mit der gesellschaftlichen Gerüchteküche umgeht, wenn man zu Erfolg und Ruhm kommt.

In Tokio werde ich mit einer neuen Übung an den Start gehen, dessen Tanzstil die Turnwelt so noch nicht gesehen hat...

*In der internationalen Turnszene hat sich letztes Jahr eine große #metoo-Welle in Bewegung gesetzt: TrainerInnen, Ärzte und BetreuerInnen werden weltweit mit physischen und psychischen Vergehen an SportlerInnen belastet. Auf was kommt es deiner Meinung nach für eine gesunde Trainingsumgebung und eine ideale Athleten-Trainer-Beziehung an? Gibt es außerdem schon einen Fahrplan bis zum 25. Juli 2021, Dein Tag X bei den Olympischen Spielen?*

Diese physischen und psychischen Vergehen wurden hauptsächlich im Frauen-Kunstturnen bzw. bei minderjährigen Kunstturnerinnen bekannt. Bei all den Fällen, sei es in den USA, Deutschland, Großbritannien oder der Schweiz, ist das System das Problem.

In zentralisierten Systemen, in denen die Leistungsentwicklung extrem hochgetrieben ist, und Kinder & Jugendliche u.a. in Internaten untergebracht sind, weit weg vom Elternhaus, fehlt es insbesondere an der Unterstützung auf menschlicher Seite. Die Strukturen müssen dezentral/regional und vor allem in Zusammenarbeit mit den Eltern organisiert werden. Kinder & Jugendliche brauchen eine Anlaufstelle und Vertrauenspersonen, die nicht dem Spitzensport angehören sowie unabhängig und somit nicht Teil des Systems sind. Außerdem dürfen Erfolg und Ruhm niemals über die Gesundheit und die persönliche Entwicklung dieser jungen Athletinnen gestellt werden. Die sportliche Leistung und menschliche Reife dürfen nicht auseinanderklaffen. Meiner Meinung nach sind neben der Fachexpertise die wichtigsten Eigenschaften eines Trainers Einfühlungsvermögen und Mitgefühl. Der/Die TrainerIn muss sich nicht nur in die

Lage des Athleten versetzen, sondern auch wie einer denken können. Spitzensport ist sehr komplex und Athleten haben vielfältige Ansprüche sowie individuelle Bedürfnisse. Um diese auf unterschiedlichen Ebenen befriedigen zu können, bedarf es eines Teams von Experten. Ohne Fachkompetenz ist es nicht möglich, an die Weltspitze zu kommen.

Jede Trainer-Sportler-Beziehung sollte als professionelle Partnerschaft für ein gemeinsames Ziel betrachtet werden. Dazu gehört eine ständige Kommunikation, eine beidseitige Beteiligung an der Entscheidungsfindung und eine regelmäßige Evaluierung und Überarbeitung der Ziele und Wünsche in Bezug auf die ausgeübte Sportart. Es ist keine einseitige Beziehung, in der eine Person diktiert und die andere Person blind folgt. Nur wenn man das verinnerlicht hat, ist das Team - der Sportler gemeinsam mit den Trainern - in der Lage, diesen schmalen Grat nach oben zu wandern. Fortschritt ist ein ständiger Wechsel von Reiz und Anpassung. Auch Verletzungen, Krankheiten und Heilungsphasen folgen diesem Muster.

*Dein Trainer Daymon Jones wird ab September 2021 die Funktion des Österreichischen Nationaltrainers der Kunstturnerinnen im neuen ÖFT-Bundesstützpunkt in Linz übernehmen. Klingt nach einem Neuanfang für die Szene der besten Turnerinnen Österreichs?*

Daymon ist die optimale Besetzung für diese Position. Er verfügt über viel Fachkompetenz und Erfahrung. Er scheut sich nicht vor Risiko und ist bereit, neue Wege einzuschlagen. Nach seinem Motto kannst du alles erreichen, solange du hart dafür arbeitest, nicht aufgibst und an deine Träume glaubst. Was ich besonders an ihm schätze ist seine sonnige und positive Art, mit der er täglich ins Training kommt. Mit Daymon beginnt das Training stets mit dem Satz „Let´s make it an awesome training“.





**„Erfolg und Ruhm dürfen niemals über die Gesundheit und die persönliche Entwicklung junger Athletinnen gestellt werden.“**

*Zurück zu Deiner Vorbereitung auf die Olympischen Spiele: Welche Stationen stehen bis zum Abflug nach Tokio auf dem Programm?*

Das Training wird auch weiterhin größtenteils in den Niederlanden stattfinden. Eventuell werde ich noch zwei Trainingslager, eines gemeinsam mit dem deutschen Nationalteam in Frankfurt und eines mit meinen zwei Trainern Patrick und Daymon sowie meinen holländischen Trainingskolleginnen, die sich ebenfalls auf Tokio vorbereiten, machen.

Geplante Wettkämpfe sind die Europameisterschaft Ende April in Basel und im Juni dann ein Weltcup sowie ein internationaler Wettkampf in Rotterdam.

## Rythmische

# GYMNASTIK

*Der Auftakt der Herbstsaison 2020 verlief vielversprechend, da das jährliche Trainingslager im Olympiasportzentrum mit nur kleinen Einschränkungen durchgeführt werden konnte.*



MICHELLE  
BREUSS

### **Landesmeisterschaften 2020**

Ganz anders als gewohnt fand aber die Vorarlberger Meisterschaft der Rhythmischen Gymnastik nicht im Mai, sondern am 17. Oktober statt. Ungewohnt war auch die Art der Durchführung des Wettkampfs - nämlich mit begrenzter Zuschauerzahl und zugewiesenen Plätzen, was aufgrund einer eigens installierten Online-Plattform tadellos funktionierte. In den Wettkampfklassen konnte sich die TS Satteins den Großteil der Podest-Plätze sichern, in den anderen Klassen gingen fünf erste, drei zweite und zwei dritte Ränge an die TS Röthis, die die meisten Starterinnen stellte. An die SG Götzis fielen je eine Silber- und eine Bronzemedaille. Der Landesmeisterinnentitel konnte heuer nicht vergeben werden, da Elitegymnastin Katharina Amann von der TS Dornbirn quarantänebedingt nicht starten konnte.

### **Einzelstaatsmeisterschaften 2020**

Von 23.-26. Oktober wurden sowohl die Jugend- als auch die Juniorinnen- und Elite-meisterschaft im Bundesleistungszentrum Wien Stadlau ausgetragen. Das war nur unter Ausschluss der Öffentlichkeit - allerdings mit Live-Stream - möglich.

Ergebnisse im Überblick: Die Eliteklasse fand ohne Vorarlberger Beteiligung statt, da sich Katharina Amann trotz negativem Testergebnis in Quarantäne befand. Juniorin Emma



**SUSANNA PRÖLL**

## EMMA STARZ ERREICHTE RANG 5 BEI DEN EINZELSTAATSMEISTERSCHAFTEN



Starz (TS Röthis) präsentiert sich ohne große Fehler und sicherte sich den sehr guten fünften Rang, ebenso wie Melia Oygur (TS Röthis), die in der Jugend 3 startete. Bei den Juniorinnen 2 war es Janice Almberger (TS Röthis) fast unmöglich unter die ersten 10 zu kommen. Denn immer mehr Nachwuchsgymnastinnen russischer Muttersprache zieht es mitsamt ihren eigenen Trainerinnen nach Österreich, wo sie auch bei den Staatsmeisterschaften regulär an den Start gehen dürfen. Den Leistungsanstieg bekommen die heimischen Mädchen vor allem durch ein großes Starterfeld zu spüren, in dem man vom Podest nur noch träumen darf.

Umso bemerkenswerter ist daher das Ergebnis von Melina Märk (TS Röthis), die sich in der Klasse Jugend 2 gegen die starke Konkurrenz behaupten konnte und so im Ballfinale die Gold- und im Finale ohne Handgerät die Silbermedaille gewann.

Die Gruppenstaatsmeisterschaften 2020 wurden ersatzlos gestrichen, aber Landestrainerin Vesela Milanova und Landesfachwartin Annires Marchetti sind vor allem glücklich darüber,

dass die Wettkämpfe überhaupt veranstaltet wurden.

### **Vereins- und Trainerinnensituation**

Es tut sich was in der Vorarlberger RG-Szene: 1988 beendete mit Simone Konzett die vorläufig letzte Gymnastin der TS Lustenau ihre Karriere. 2021 freut sich Obmann Marcel Bösch darüber, dass Rhythmische Gymnastik bereits im anstehenden Frühjahr wieder angeboten werden kann. Begonnen wird mit Schnuppertrainings für Anfängerinnen (5-6 Jahre), die dann bis Schulschluss einmal und ab Herbst zweimal wöchentlich trainieren werden. Trainerin Tiia ist neu im Team. Die Finnin ist selbst ehemalige Gymnastin, lebt in Dornbirn und ist voller Vorfreude auf das Turnen mit den Mädchen.

Und noch ein Verein lässt die RG wieder aufleben: Interesse seitens der TS Egg wurde bereits vor Jahren unter der Leitung von Thomas Koch bekundet. Jetzt kann Obmann Andreas Schneider mit dem Aufbau des Gymnastiktrainings



**MELINA MÄRK HOLTE SICH IM  
BALLFINALE DIE GOLDMEDAILLE  
UND SILBER OHNE HANDGERÄT**

starten. Denn aufgrund einer beruflichen Neuorientierung kehrt die ehemalige Spitzengymnastin Michelle Breuß ins Ländle-Trainerinnen-Team zurück, um ihren Erfahrungsschatz im Bregenzerwald an Nachwuchsgymnastinnen weiterzugeben. Natürlich bleibt das Trainingsgeschehen in den Traditionsvereinen TS Dornbirn, der SG Götzis, TS Röthis und TS Satteins aufrecht, wo man sich auf Zuwachs immer freut.

### **Hallenpläne**

Gegenläufig zum Aufschwung im Vereinsangebot verläuft allerdings die Entwicklung in der Hallensituation: Hier ist die Hoffnung der Gymnastinnen auf eine Trainingsstätte, die den Mindestanforderungen für diese Sportart gerecht wird, endgültig gestorben.

Der bereits ausgearbeitete Plan wird leider doch nicht zur Zufriedenheit der Sparte umgesetzt, was großteils den Corona-Sparmaßnahmen geschuldet ist. Es gibt keine zweite Bodenfläche aber immerhin wird die neue Halle höher als jene im Olympiasportzentrum, in der momentan trainiert wird. Wann der Umzug ansteht ist jedoch

noch ungewiss und hängt auch von den Hallenkonzepten der SG Götzis ab. Zu hoffen bleibt, dass sie fertig ist, vor der langersehnte Umbau des Olympiasportzentrums beginnt, denn Outdoor-Gymnastik gibt es nicht.

Welche Bedeutung diesem Projekt zukommt, scheint den Entscheidungsträgern in keiner Weise bewusst zu sein: Bei den jungen Sportlerinnen, die täglich mehrere Stunden in der Trainingshalle zubringen, ist die Enttäuschung natürlich groß. Aber auch die zweifache Olympionikin und erfolgreichste Gymnastin Österreichs, Caroline Weber, hat die Entwicklung aus der Ferne beobachtet. Sie musste für ihre Sportkarriere nach Wien ziehen und ist „[...] traurig darüber, dass sich die Leistungen der Vorarlberger Athletinnen nicht nachhaltiger auf eine Verbesserung der Trainingsbedingungen auswirken. Ich dachte, dass meine Erfolge Früchte tragen und ich eine Veränderung für die Generationen nach mir erreichen kann. Ich kann mir nur vorstellen, wie frustrierend das auch für unsere Fachwartin Annires sein muss. Seit Jahrzehnten kämpft sie unermüdlich und setzt sich für Vorarlbergs Gymnastinnen ein“.

Fazit: Die einzige Halle Österreichs in der Rhythmische Gymnastik ordentlich trainiert werden kann, ist und bleibt in Wien.



CAROLINE WEBER BEDAUERT  
DIE FEHLENDEN MÖGLICH-  
KEITEN IN VORARLBERG

### Ausblick

2021 findet die Landesmeisterschaft der Rhythmischen Gymnastik wie gewohnt am 23. Mai in der Sporthalle der NMS Götzis mit Tiroler Beteiligung statt. Die Jugendmeisterschaften der A-Kategorie sowie der Jugendwettkampfkategorie werden am 19. und 20. Juni in Wiener Neustadt/NÖ ausgetragen. Für die Einzelmeisterschaften der Juniorinnen und Elitegymnastinnen sowie der weiteren Wettkampfklassen und auch für die Gruppenmeisterschaft sind die Termine noch nicht fixiert.

MELIA  
OYGUR



# GESCHÄFTSSTELLE



### Neue Geschäftsstelle in Dornbirn

Mitten im Rheintal hat die Vorarlberger Turnerschaft seit Anfang März 2021 ihre neue Heimat gefunden. In den Räumlichkeiten im Rossmähder 1 befinden sich neben dem Verbandsbüro, der Geschäftsleitung und Räumlichkeiten für die TrainerInnen auch Schulungsräume für Fortbildungen. Für die Öffentlichkeit bzw. die Vorarlberger Medienvertreter werden die Räumlichkeiten im Rahmen der Pressekonferenz "In 80 Tagen in die Olympiawelt" am 4. Mai 2021 das erste Mal zugänglich sein.



Der Schulungsraum steht auch den Vereinen der VTS zur Verfügung, und kann bei Bedarf im gewünschten Setup (Klassenzimmer, Kino- oder Konferenzbestuhlung, etc.) inkl. Beamer und Getränken gebucht werden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Johannes Rinke (TS Wolfurt) für die ehrenamtliche Installation der technischen Anlagen.



**KARIN ENGSTLER**

# ERNST MATHIS STIFTUNG

## *Vereinigung der Förderer des Turnens in Vorarlberg*

Ernst Mathis, der Stiftungsvater der Vereinigung der Förderer des Turnens in Vorarlberg und Ehrenpräsident der VTS, starb vor genau 10 Jahren im Jänner 2011. Sein Leben war geprägt von der Liebe zu seiner Familie und zum Turnsport. Die Idee für die Weltgymnastrada in Vorarlberg, die er durch Erwin Reis Wirklichkeit werden lassen konnte, spukte viele Jahre in seinem Kopf herum. Dass er im Jahr 2007 bei der

Schlussfeier noch die Fahne über das Feld tragen konnte, war einer der größten Momente in seinem Turnerleben.

Seine Leidenschaft für das Turnen hat Ernst dazu bewogen, anlässlich seines 70. Geburtstages im Jänner 1993, die Vereinigung "Förderer des Turnens in Vorarlberg" zu gründen. Er war schon damals überzeugt, dass es finanzielle Unterstützungen für die AthletInnen braucht,

da in den Sparten des Turnens ein Sportprofi eher selten möglich sein wird. Die Grundidee besteht bis heute darin, dass zahlreiche „Förderer“ durch kleine Spenden junge Talente in allen Sparten des Leistungsturnens in der VTS finanziell unterstützen. Die Unterstützungsbeiträge werden nach den Leistungen in Wettkämpfen der Meisterklasse und der Junioren gestaffelt. Die Finanzen werden jährlich im Rahmen

der Kassaprüfung der VTS überprüft.

Erst kürzlich hat sich eine ehemalige Turnerin an die netten „Kuverts“ von Ernst erinnert und sich bedankt. Wir bedanken uns bei der großen Anzahl der Förderer, die uns teilweise schon seit 1993 unterstützen. Wir freuen uns natürlich auch über jeden neuen Spender. (



### FACTBOX

Vereinigung Förderer des Turnens  
in Vorarlberg, Ernst Mathis Stiftung

Verwaltung: Karin Engstler, geb. Mathis-  
Vizepräsidentin

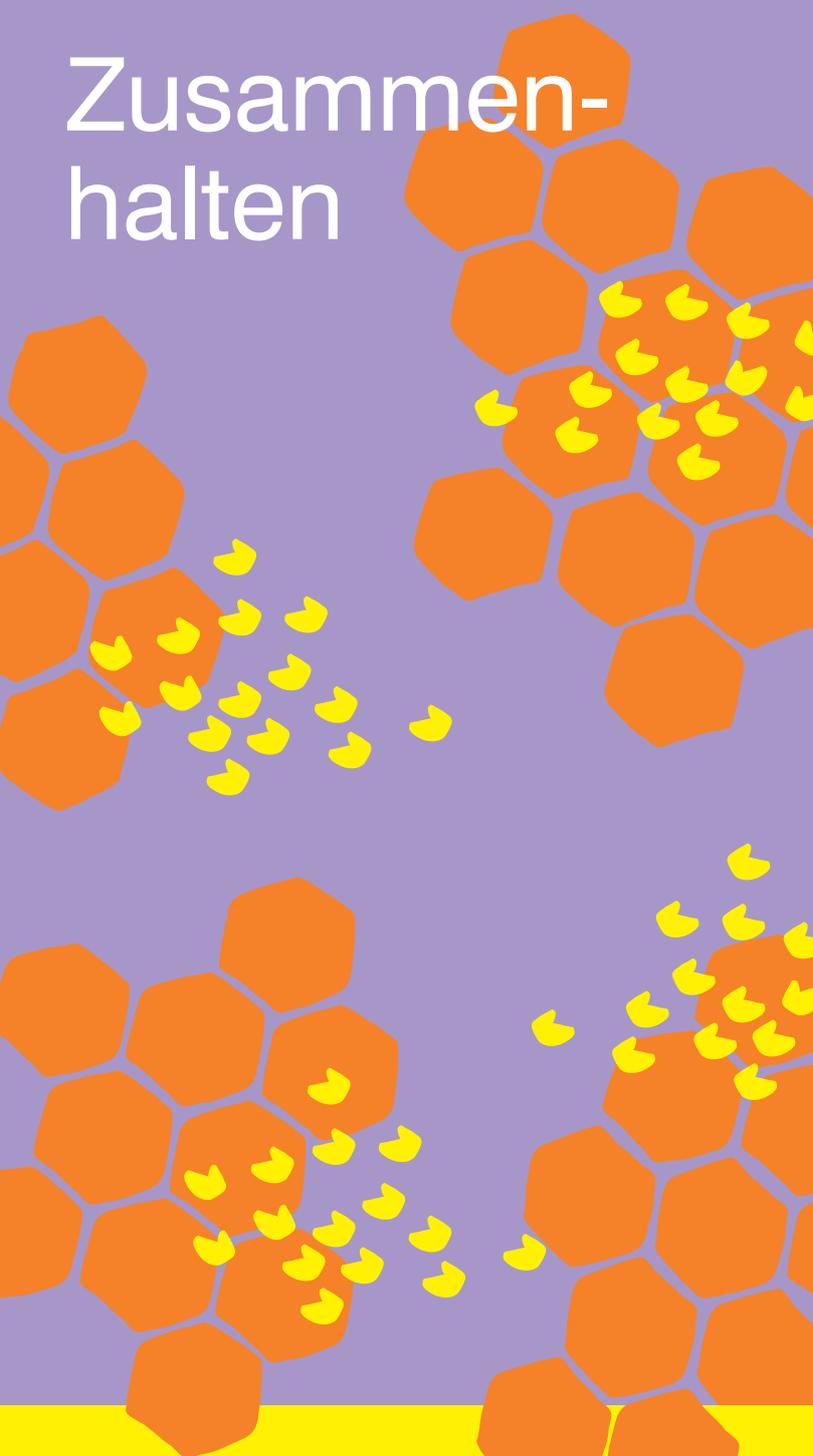
Administration: Britta Hafner, VTS Büro

Jahresmitgliedschaft ab 50 Euro an  
Raiffeisenbank Hohenems  
IBAN: AT11 3743 8000 0005 3108  
BIC: RANMAT21

Sie bekommen:

Die Verbandszeitschrift „Aufschwung“  
Infos zu Wettkämpfen direkt per Mail

# Zusammenhalten



45.000 Menschen,  
14 Bankstellen,  
eine Region.

**Raiffeisenbank  
Montfort**

Drei Raiffeisenbanken  
werden zu einer.

Wer zusammenhält, kann Großes schaffen. Das gilt für Mensch, Natur und Wirtschaft. Für die Menschen in Feldkirch, Rankweil und amKumma tun wir uns zusammen und bündeln unser Wissen, unsere Erfahrungen und unsere Möglichkeiten. Mit der Verschmelzung zur Raiffeisenbank Montfort haben wir uns stark gemacht. Für die Menschen. Für die Region. Für die Zukunft.

Mehr auf [gelingendesleben.at](http://gelingendesleben.at)

## Für ein gelingendes Leben



# TURNERSCHAFT EGG



*Die Turnerschaft Egg wurde im Jahr 1896 gegründet und feiert somit heuer ihr 125-jähriges Bestehen.*



Nachdem die Herren zunächst in Gasthaussälen und in der Brauerei turnten, wurde bereits 1905 ein Sommerturnplatz mit einer freistehenden Turnhalle erbaut. Im Jahre 1899 erfolgte die Gründung einer Zögling- und einer Sängerrunde. 1909 kam eine Altherrenriege und 1910 eine Skiabteilung dazu. Zwischen 1914 und 1947 war der Turnbetrieb nur eingeschränkt oder gar nicht möglich. Nach den Kriegsjahren wurde 1948 der Trainingsbetrieb im Kästadel des Gasthof Löwen wieder aufgenommen. Mit großer Freude konnte 1955 die selbst erbaute Turnhalle bezogen werden.

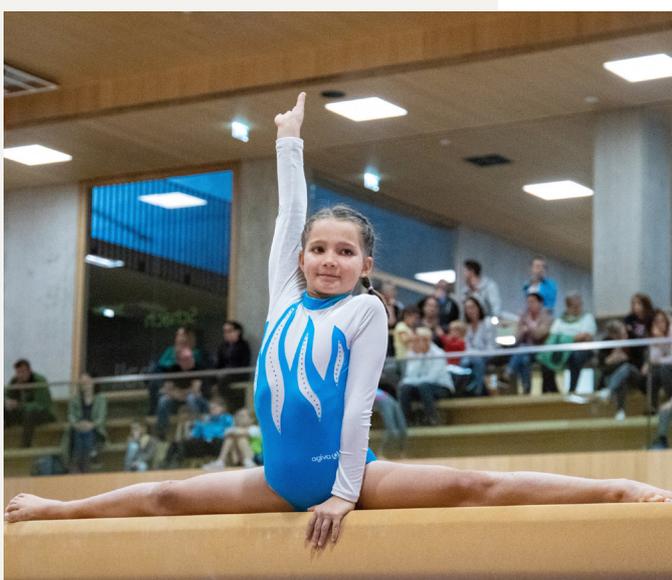
In den 60er- bis Mitte der 80er-Jahre wurden eine Schwimmabteilung, eine Leichtathletikabteilung und eine sehr erfolgreiche Turnabteilung (siehe Infokasten) geführt. Zahlreiche Turnveranstaltungen auf Landesebene und die 1. Österreichische Mannschaftsmeisterschaft für Turner wurden ausgetragen. Mit dem steigenden Gerätebedarf waren jedoch bald nur mehr kleinere Bewerbe durchführbar.

Die Weltgymnaestrada 2007 brachte neuen Schwung ins Vereinsleben. Im Nationendorf Egg ging die „Schweizer Post“ ab. Die ganze Turnerschaft war hier und bei der Durchführung der Nationalen Abende in der Halle 6 mit insgesamt ca. 160 Volunteers mit vollem Einsatz dabei. Für die Dsiischtgstoanar



**ANDREAS SCHNEIDER**

**DIE 2019 FERTIGGESTELLTE 3-FACH HALLE BIETET VERBESSERTER TRAININGS UND VERANSTALTUNGSMÖGLICHKEITEN**



**ALS EINZIGER TURNVEREIN IM BREGENZERWALD IST DIE TS EGG ANLAUFSTELLE FÜR DEN NACHWUCHS**

war die Weltgymnaestrada 2007 auch ein Startschuss für die Teilnahme an den folgenden Weltgymnaestradas 2011, 2015 und 2019. Bei der Weltgymnaestrada 2019 war die TS Egg mit ca. 80 Volunteers gemeinsam mit der TS Göfis für die Großgruppenvorführungen zuständig. Heute ist die Turnerschaft Egg als einziger Turnverein des Bregenzerwaldes ein fixer Bestandteil im Vereinsleben der Gemeinde Egg und auch der Verein mit den meisten aktiven SportlerInnen. Trainiert wird seit dem

Sommer 2019 in der neuen Dreifachsporthalle der Mittelschule Egg. Im Sportjahr 2019/20 wurden 431 SportlerInnen von 41 TrainerInnen betreut. Die TrainerInnen nehmen meist auch selbst eines der Trainingsangebote wahr und sind auch in diversen Positionen im Verein aktiv. Die Trainingsangebote reichen vom Bambiniturnen (Kindergartenalter) bis zu den Senioren und werden von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von Doren bis Damüls, von Dornbirn



**DIE TS EGG WAR  
AUCH SCHON FÜR DIE  
AUSTRAGUNG DER ÖM  
VERANTWORTLICH**

bis Sibratsgfall gerne angenommen. Man kann also praktisch sein ganzes Leben lang von der TS Egg „bewegt werden“: Gymnastik, Bewegungsspiele, Kraft und Ausdauer, Turn10, Kunstturnen. Zusätzlich beherbergt die Turnerschaft Egg seit dem Jahr 2016 auch wieder eine sehr erfolgreiche Leichtathletikabteilung. Den Hauptanteil der aktiven Mitglieder stellen die ca. 330 Kinder zwischen 4 und 14 Jahren, die in allen



**BEIM JÄHRLICHEN  
FASCHINGSKRÄNZLE  
KOMMT DER SPASS  
NICHT ZU KURZ**

Leistungsklassen für die Kunstturn-, Turn10- und Leichtathletik-Wettkämpfe trainieren. Das turnerische und organisatorische Rückgrat des Vereins bilden die „Dsiischtagstoanar“. Neben der körperlichen Fitness, dem Feilen an Gruppennummern und natürlich dem Geräteturnen, stehen der Einsatz bei verschiedenen Veranstaltungen und speziell die Organisation des alle zwei Jahre stattfindenden Turnerballes im Mittelpunkt.

## ERFOLGE

### Theo Meusburger

1x Staatsmeister,  
2x ÖM-Dritter,  
2x Jun-ÖM-Mehrkampf-Zweiter,  
Junioren-ÖM-Mehrkampf-Dritter

### Simon Bertl

ÖM-Dritter Mehrkampf,  
Jun-ÖM-Mehrkampf-Zweiter,  
2x WM-Teilnahme,  
1x Schülerstaatsmeister

### Romy Faißt

1x ÖM-Mehrkampf-Dritte,  
1x Jun-ÖM-Mehrkampf-Zweite,  
4x Staatsmeisterin,  
3x ÖM-Dritte,  
1x EM-Teilnahme,  
1x WM-Teilnahme,  
1x Vorolympische Spiele

### Andrea Spiegel

1x Schülerstaatsmeisterin

### Christl Brändle

1x ÖM-Mehrkampf-Zweite,  
2x Staatsmeisterin,  
3x ÖM-Zweite,  
1x ÖM-Dritte,  
1x EM-Teilnahme,  
1x WM-Teilnahme

### Roman Oberhauser

1 x ÖM-Zweiter, 5 x ÖM-Dritter,  
1 x Schülerstaatsmeister

### Ingrid Rehm

1x Jun-ÖM-Mehrkampfmeisterin,  
1 x Schülerstaatsmeisterin

### Andreas Koch

1 x Jun-EM-Teilnahme,  
Gymnasiade 4. Rang (Reck),  
4x Schülerstaatsmeister

### Andreas Schneider

1x Schülerstaatsmeister

# Das Logistik- netzwerk für Österreich.

---

**Kontaktieren Sie uns:**  
info@schenker.at  
+43 (0) 5 7686-210900  
www.dbschenker.com/at





VERFÜGBARE FARBEN



**GEMEINSAM** GEWINNEN  
**Offizieller Partner der  
Vorarlberger Turnerschaft**  
[www.erima.at](http://www.erima.at)



# NACHRUF



*Erwin Reis, unser Mister Gymnaestrada, ist leider Ende Dezember nach kurzer schwerer Krankheit verstorben.*

Erwin Reis, unser Mister Gymnaestrada, ist leider Ende Dezember nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. Er hat dem Turnen in Vorarlberg zu weltweitem Ansehen verholfen. Er war es, der nach einem Gespräch mit dem Ehrenpräsidenten Ernst Mathis im Jahr 1997 die Idee für ein Weltturnfest in Vorarlberg in die Tat umsetzen konnte. Wir bekamen die Möglichkeit, das kleine Ländle in der Turnwelt zu präsentieren. Erwin konnte, wie kaum ein anderer Mensch, sein Gegenüber begeistern und zum Mitmachen motivieren. Sein Netzwerk schien unendlich und es war uns immer ein Rätsel, wo er noch Helfer, Mitstreiter

und Begeisterte aufspüren konnte. Alle Verantwortliche in den Vereinen und in der Verbandsleitung in Vorarlberg und Österreich bis hin zum internationalen Verband konnten sich seiner positiven Herangehensweise nicht entziehen. Dies galt für alle Veranstaltungen, die wir gemeinsam mit ihm organisieren durften. Es sind dies die EM im Teamturnen 2004, die weltweit erste Gym For Life Challenge 2009 und als Höhepunkt die beiden Gymnaestraden 2007 und 2019. Er hat uns in unseren Umsetzungsideen unterstützt, gleichzeitig aber immer auch kritisch hinterfragt und das große Ganze nicht aus dem Auge verloren. Sein Über-

blick und sein Interesse für kleinste Details haben uns fasziniert und gleichzeitig gefordert. Es war ihm ein großes Anliegen, dass möglichst viele Gruppen von Jung bis Alt in unsere Vorführungen eingebaut werden sollten. Sein Gespür für Menschen, sein Vertrauen in die Jugend und in das Gelingen, machten ihn zu einem ganz besonderen Menschen. Das Gesellschaftliche ließ er nie zu kurz kommen, so haben wir auch viele gemütliche Stunden gemeinsam erleben dürfen. Zuletzt sind im Mai die Gratulationen aus der ganzen Welt zu seinem 70. Geburtstag eingelangt. Sein großes Herz zeigte Erwin auch mit seinem En-

gagement für Afrika. Das Turnprojekt vor der WG 2019 in Malawi und Kenia, bei dem TrainerInnen aus der VTS nach Afrika reisten, um dort die sportlichen Anfänge für eine Show bei der WG in Dornbirn zu setzen, war eine enorme Bereicherung für unsere TrainerInnen und die involvierten Vereine. Neue Freundschaften und ein Blick über die Grenzen wurden für die beteiligten TurnerInnen ermöglicht. Erwin war einer von uns, ein bodenständig geliebener ganz Großer der vielen Ehrenamtlichen und vom Turnen beseelten. Wir werden Erwin ewig in unseren Herzen in Erinnerung behalten.

*Der neue VTS-Geschäftsführer über Veränderungen, Pläne und Ziele.*

# INTERVIEW MIT MARC BRUGGER

*Marc, das erste Quartal im neuen Job als GF der VTS sind bereits Geschichte. Du hast dir viele kurz-/mittel- und langfristige Ziele gesetzt. Erzähl unseren Lesern mal in welche Richtung es gehen soll und was es bereits Neues zu berichten gibt.*

Ich versuche mich so kurz wie möglich zu halten, wenn es auch nicht leicht fällt. Die ersten drei Monate waren geprägt von sehr vielen Meetings mit Menschen aus allen Bereichen. TrainerInnen, Sponsoren, Vereinen und Verbänden. Und natürlich auch unseren FachwartInnen. Neben dem Tagesgeschäft setzt man sich natürlich auch Ziele die den Verband weiterbringen sollen. Was ist geschehen? Wir sind mit dem Verbandsbüro nach Dornbirn übersiedelt. Die Räumlichkeiten in Hohenems waren für unsere Vorstellungen, wie wir den Verband zukunftsfit machen wollen, einfach zu klein. Sobald die Pandemie bekämpft ist, wird es eine Housewarming Party mit allen Vereinen geben. Nach dem uns unser langjähriger TU-Cheftrainer im Juli verlassen wird, galt es rasch Ersatz zu finden. Mit Kieran Behan (IRL), der auch als Nachwuchs-Nationaltrainer (AUT) tätig ist, haben wir nicht nur einen sehr sympathischen

Ex-Turner mit zweifacher Olympiaberufung verpflichtet, sondern einen Coach, der zur neuen Trainergeneration gezählt werden kann. Von seiner Erfahrung werden auch unsere bestehenden Trainer stark profitieren. Kieran trainiert seit Anfang März gemeinsam mit Michi Fussenegger und Marco Baldauf. Bei den TUI befinden wir uns mitten im Scouting eines zusätzlichen Trainers. Zum Trainertrio Daniel, Katharina und Emel soll ein weiterer Trainer installiert werden, um allen Talenten eine hohe Ausbildung zu garantieren. Wir investieren viel Zeit in das Scouting, da der neue Trainer nicht nur Experte seines Faches sein muss, sondern auch menschlich dazu passen muss. Unsere TurnerInnen haben ein vielfältiges Tagesprogramm zu absolvieren. Das muss alles berücksichtigt werden, damit der Spaß nicht auf der Strecke bleibt. Im Bereich Teamturnen hat Gerhard Zweier den Wunsch geäußert, im Verband kürzer treten zu wollen. Wir dürfen nun nach diversen Gesprächen mit Sarah Blum (TS Höchst) eine motivierte Nachfolgerin präsentieren, die bereits mit ersten tollen Ideen aufwarten konnte. Bei den TU befinden wir uns ebenfalls in Gesprächen mit möglichen Kandidaten um den Job des Fachwartes bzw. der Fachwartin.

## *Wie lauten die nächsten Ziele?*

Sportlich gesehen wollen wir im Bereich Teamturnen weitere, auch kleine Vereine, gewinnen, diese tolle Disziplin aufzunehmen. Hier wurden von Sarah bereits Ideen präsentiert, wie das umgesetzt werden könnte. Bei der Rhythmischen Gymnastik hat unsere Fachwartin Annires Marchetti ebenfalls an einigen Schrauben gedreht, um in Zukunft noch mehr Qualität in den Landeskader zu bringen. Mit der TS Egg und TS Lustenau werden zwei neue Vereine den Bereich RG in ihren Reihen aufbauen. Mein Dank gilt hier natürlich den beiden Vereinen aber auch den neuen Trainerinnen, die Annires für diese wichtige Aufgabe gewinnen konnte.



## *Auch die Ausbildung der TrainerInnen soll auf die nächste Ebene gehoben werden.*

Der hohe Zulauf, den unsere Vereine erfahren, zwingt uns geradezu, in diesem Bereich tätig zu werden. Die Anforderungen an die heutigen TrainerInnen sind mit denen vor 20 Jahren nicht mehr zu vergleichen. TrainerInnen bringen nicht nur turnerisches Fachwissen mit, sondern sind Psychiater, Freunde, Vertraute, Sanitäter usw. Für diesen aufwendigen Job Ehrenamtliche zu finden, wird immer schwieriger. Für jedes Hobby wird teilweise viel Geld ausgegeben, wenn es um das Training der Sprösslinge geht, darf es oft kaum was kosten. Innerhalb der Turnfamilie finden über 10.000 Vorarlberger eine Heimat, um ihrem Sport nachzugehen. Die größten Vereine des Landes kümmern sich täglich um weit über 500 Kinder und Jugendliche. Diese Arbeit findet dann genügend Wertschätzung, wenn sie nicht zum Verlustgeschäft wird. Unsere Aufgabe als Verband sehe ich auch darin, denn Vereinen in Richtung Marketing & Kommunikation, Sponsoring, Vereinsstrukturen, etc. alle Unterstützung zukommen zu lassen. Unsere Vereine bieten den Kindern nicht nur einen Raum zur körperlichen Ertüchtigung sondern sind auch ein soziales Gefüge, in welchem alle, auch in schwierigen Phasen aufgefangen werden. Speziell in Zeiten von Corona haben Eltern gemerkt, wie wichtig der Verein für die soziale Entwicklung der Kinder ist. Für bestens ausgebildete TrainerInnen rückt auch die Diskussion um Mitgliedsbeiträge in den Hintergrund. Es kann jedoch nicht sein, dass unsere Vereine um ihre Zukunft bangen müssen, weil Eltern nicht bereit sind, einen angemessenen Betrag für die Mitgliedschaft ihrer Kinder zu zahlen. Ich lade diese Eltern gerne mal ein, um ihnen zu erzählen wie es sich in anderen Sportarten verhält.

## *Neben den sportlichen Belangen hat sich auch im organisatorischen Bereich einiges geändert.*

Die neue Geschäftsstelle ist ein absoluter Glücksgriff. Durch tägliche Besprechungen und der regen Nutzung durch unsere TrainerInnen, welcher dort ein vollwertiger Arbeitsplatz vorfinden, wurde den Räumen sehr viel Leben eingehaucht. Im Verbandsbüro sollen die Fäden zusammenlaufen sowie Schulungen und Vorträge stattfinden. Vor allem aber wollen wir unseren Mitgliedern eine Anlaufstelle bieten. Neben dem sport-

lichen Bereich gibt es auch im kaufmännischen Neues zu berichten. Zum einen konnten mit Heineken, Erima, Raiffeisen, Diezано und Auto Gerster bereits vier namhafte Unternehmen als langfristige Partner gewonnen werden, zum anderen kümmert sich eine altbekannte Gymnastrada-Kapazität um einen neuen Webauftritt. Besonders wichtig ist mir zudem der Erhalt der Verbandszeitung „Aufschwung“. Dieses Kommunikations- und Marketingtool wird viermal jährlich erscheinen und ist auch in Zeiten der Digitalisierung ein wichtiges Sprachrohr für Vereine, Mitglieder und Partner der Vorarlberger Turnerschaft.

## *Auch in Sachen Personal hat sich einiges getan.*

Neben den bereits erwähnten Neuigkeiten hinsichtlich Trainer und FachwartInnen soll im Herbst auch ein Lehrling seine Ausbildung als Sportadministrator in der VTS Geschäftsstelle antreten. Wir wollen einem Athleten/einer Athletin einen Ausbildungsplatz bieten der ihm/ihr die Möglichkeit gibt, den Sport weiter im vollen Umfang auszuüben, und parallel eine Ausbildung zum Sportmanager bietet.

## *Kommen wir auf das Sportliche zu sprechen. Wie steht es um die Zukunft des Turnsports in Vorarlberg. Wie wird der Spagat zwischen Breiten- und Spitzensport gefunden und wie werden die Ziele für die Zukunft definiert?*

Wie erwähnt ist der Run auf die Turnvereine ungebrochen. Viele führen Wartelisten, da sie keine Kapazitäten für weitere Kinder zur Verfügung haben. Um die Sportler, die in einem Verein sind, langfristig im Turnsport halten zu können, benötigt es ein perfektes Zeitmanagement. Ausbildung, Training und Freizeit müssen nebeneinander funktionieren und organisiert passieren. Turnen zählt, wie Tennis und Skifahren zu den Sportarten, in denen eine Frühspezialisierung notwendig ist, um überhaupt eine Chance auf eine Karriere im Hochleistungssport zu haben. Deshalb ist es umso wichtiger, dass vor allem die Bereiche Schule und Training gut aufeinander abgestimmt sind und den Trainern eine nachhaltige Trainingsplanung ermöglicht. Wir produzieren aber nicht nur zukünftige Hochleistungssportler sondern sportliche Erwachsene, die wir langfristig als Trainer oder Funktionäre im Turnverein halten wollen. Wenn wir es nicht schaffen, den jungen Menschen den Spass zu erhalten, dann verlieren wir sie über kurz oder lang.

## *Wie könnte diese Konstellation konkret aussehen?*

Derzeit wird in viele Richtungen verhandelt und diskutiert. Wie gesagt, Frühspezialisierung findet in mehreren Sportarten statt. Zum einen muss man sich mit den Sportmittelschulen über Optimierungen im Zeitmanagement unterhalten, und zum anderen sollte man auch über die Installation eines Unterstufen-Sportgymnasiums nachdenken dürfen. Der schulische Schritt in die Oberstufe wäre wohl einfacher, aber vor allem für die Trainingsplanung bringt dies große Vorteile, da alle zur gleichen Zeit schulfrei hätten. Es soll eine Ergänzung darstellen und keine Sportmittelschule ersetzen.

## *Du bist selbst ausgebildeter Trainer. Wirst Du dich selbst im sportlichen Bereich einbringen?*

Mir ist wichtig, dass TrainerInnen, Eltern und SportlerInnen individuell abgestimmte Trainingspläne erhalten. Die Kinder befinden sich in ihrer Entwicklung sowohl sportlich als auch schulisch auf unterschiedlichen Niveaus. Um diverse schlechtere Phasen zu überstehen, braucht es viel Vertrauen und Verständnis aller Beteiligten. Unser neues Trainerteam arbeitet hier schon hervorragend. Trotzdem muss bei Kaderentscheidungen auf viele Dinge geachtet werden, bevor jemand dazustößt oder den Kader verlassen muss. Kaderkriterien müssen mehrere Punkte beinhalten. Neben den turnerischen Voraussetzungen muss auch das Kind als Ganzes gesehen werden. Schlechte Phasen im schulischen- als auch körperlichen (Wachstum) Bereich sollten bei allen Entscheidungen mit berücksichtigt werden.





**„Mir ist wichtig, dass TrainerInnen, Eltern und SportlerInnen individuell abgestimmte Trainingspläne erhalten.“**

*Groß denken ist spätestens seit der zweimaligen Durchführung der Weltgymnaestrada 2007 und 2019 in Vorarlberg angesagt. Sind hier in Zukunft weitere Großevents geplant?*

*Vorarlberg, aber vor allem die VTS mit ihren Vereinen, hat sich mit der zweimaligen Durchführung der Weltgymnaestrada in der Turnbranche weltweit einen hervorragenden Ruf erarbeitet. Solche Veranstaltungen sind für unseren Sport ein wichtiges Marketingtool und helfen uns damit auch in der Vermarktung des Turnsports. Aktuell denken wir über eine Bewerbung für die Team Turn EM 2024 nach. Auch eine Light Version der Gymnaestrada, mit Teilnehmern aus Teilen Europas und befreundeten Verbänden aus Übersee, steht im Raum.*

*Marc, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft.*

#### FACTBOX

Marc Brugger

Verheiratet, 4 Kinder

Ausbildung:

Dipl. Trainingswissenschaftler,  
Sportmanagement (MBA)

Beruflicher Werdegang:

Infront Sport und Media, SCR Altsch,  
Olympische Jugendspiele (EYOF),  
Weltgymnaestrada 2019

# FOKUS VEREIN

## Turnerschaft Bludenz



**BERTRAM SUMMER**



Die Turnerschaft Bludenz ist ein Verein mit langer Geschichte und Tradition. Im Jahre 1858 wurde im Garten des Fabrikanten Andreas Gassner an Barren, Reck und Ringen geturnt. Es waren dies die ersten turnerischen Übungen in Bludenz. Der Reihe nach bildeten sich die verschiedenen Turnvereine. 1946 war die offizielle Gründung der Turnerschaft Bludenz, die aus den ehemaligen vier Turnvereinen gebildet wurde. Schon 1950 wurden unsere bekannten Turner Luis Noventa und Franz Hegenbart zu den österreichischen Staatsmeisterschaften entsandt. Im Jahr 1951 wurde die Turnerschaft in den Österreichischen Leichtathletikverband aufgenommen. Eine unserer ersten Leichtathletinnen, Reinelde Knapp, wurde 1956 zu den 16. Olympischen Spielen nach Melbourne im fernen Australien entsandt.

Es wurden sowohl bei den Turnern wie auch bei den

Leichtathleten hervorragende Leistungen erbracht. Es konnten Staatsmeistertitel, Landesmeistertitel und viele Rekorde errungen werden. Auch die gesellschaftliche Seite kam nicht zu kurz. Jährlich fanden die berühmten Turnerbälle, bei denen es Darbietungen der Turner und der Damenriegen gab, statt.

Die Turnerschaft führte Staatsmeisterschaften, Landesmeisterschaften, Bundesländervergleichskämpfe, 1983 das große Landesturnfest und einige Landesjugendturnfeste, das letzte im Jahr 2019, nämlich das 70. Landesjugendturnfest, durch.

### **Die TS Bludenz heute**

Die TS Bludenz ist einer der größten Bludnzer Vereine. Die TS Bludenz besteht aus den beiden Sektionen Turnen und Leichtathletik. Unser Angebot ist breit und familienfreundlich, vom Bambini-turnen zum Kunstturnen, von

allen Disziplinen der Leichtathletik bis zum Gesundheits-training für das Mittelalter und Alter. Es gibt sozusagen ein Angebot „von der Wiege bis zur Bahre“.

Wir werden von den Kindern und Jugendlichen überrannt und das ohne wirklich Werbung zu machen. Wir leiden eher unter chronischem Mangel an Trainerinnen und Trainern. Vom 20. bis zum 30. Lebensjahr, in der Phase der Ausbildungen und des Berufseinstiegs, tut sich eine Lücke auf, danach sind wir wieder gut gebucht.

Bei der Turnerschaft Bludenz steht der Breitensport im Vordergrund. Selbstverständlich werden aber auch Talente gefördert, die das Zeug und die Einstellung für den Leistungssport haben.

### **Jährliche Highlights**

Das jährliche Nikolotur-nen am 8. Dezember ist ein großes Ereignis für die Turnfamilie. Der Stadtsaal plat-

zt aus allen Nähten, wenn die Familien kommen und ihre Kinder und Jugendlichen bei ihren Vorführungen bewundern. Die Jahreshauptversammlung im Jänner ist immer auch ein gesellschaftliches und kulinarisches Ereignis. Jedes Frühjahr führen wir unsere Vereinsmeisterschaft durch und in jedem Jahr gibt es auch eine VLV-Meisterschaft, die wir im Stadion Unterstein organisieren. Am Ferienbeginn laden wir alle zum Grillfest im Stadion ein. Im Juli und August bieten wir ein Sommertraining an.

### **Wo sind unsere Problemfelder, was sehen wir kritisch?**

Wir haben Nachwuchssorgen bei den Trainerinnen und Trainern. Es wird immer schwieriger, Leute für das Ehrenamt zu gewinnen. Es gibt viele, die nicht mehr bereit sind, jede Woche in der Turnhalle oder im Stadion zu stehen.

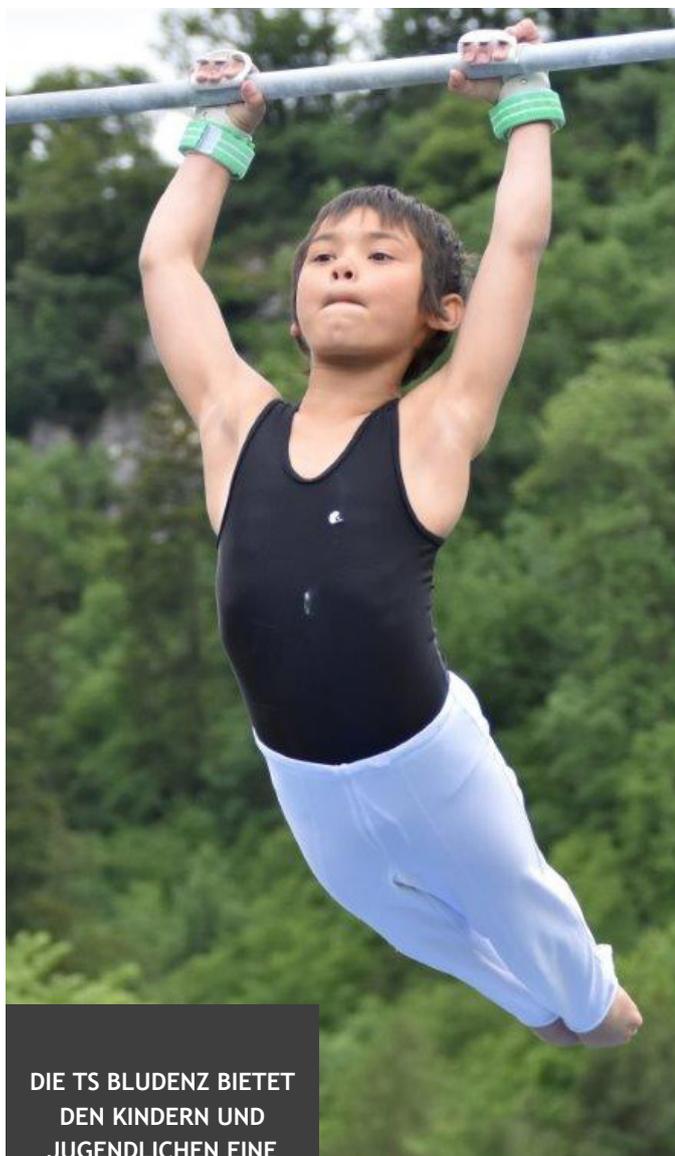


Einfacher ist es, Leute für zeitlich begrenzte und punktuelle Aktionen zu finden. Ein kritisches Feld ist auch die Ausbildung der Trainerinnen und Trainer. Es werden seitens der Verbände immer höhere Ansprüche gestellt, die einen deutlich höheren Zeitaufwand für die Ausbildung erfordern. Einerseits ist das gut für die Qualität

der Ausbildung, andererseits entscheiden sich ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer aufgrund des Zeitfaktors nicht an den Ausbildungskursen teilzunehmen.

## Motivation und Vision

Wir hoffen, dass wir das Landesjugendturnfest 2022 „in der alten Normalität“ durch-



DIE TS BLUDENZ BIETET DEN KINDERN UND JUGENDLICHEN EINE SINNVOLLE FREIZEIT-BESCHÄFTIGUNG



führen können und freuen uns auf ein schönes Turnfest in Bludenz. Wir werden uns intensiv mit dem Nachwuchsproblem bei den Traineeinnen und Trainern auseinandersetzen und versuchen neue Anreize für junge Leute zu schaffen. Die Motivation für die Arbeit im Verein ist die Begeisterung der Kinder und Jugendlichen. Die strahlenden Gesichter sind den Einsatz wert. Darüber hin-

aus ist es ein gutes Gefühl, einen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung und zur Gesundheit zu leisten. Wir wollen den Vereinsgedanken aufrechterhalten und keinesfalls auf ein modulares Kurssystem umstellen. Ein Verein gibt Zusammenhalt, Freundschaften entstehen. Das Messen im fairen sportlichen Wettkampf und die Freude an der Bewegung ist eine Schule fürs Leben.

# INTERVIEW MIT MICHAEL KLIMITSCH

*„Gemeinsam Gewinnen“ lautet das ERIMA Firmenmotto und besser kann man die neue Partnerschaft zwischen der Vorarlberger Turnerschaft und ERIMA wohl nicht beschreiben. Was macht ERIMA zum idealen Partner?*

Wir sehen uns als der Spezialist für Team sportbekleidung und in der Funktion blicken wir bei ERIMA bereits auf über 115 Jahre Erfahrung zurück, solange gibt es uns bereits am Markt. Und seit jeher stehen wir für Premium Qualität, Design, Innovation & sehr gute Lieferfähigkeit. Dafür sorgt seit einigen Jahren unser neues ERIMA Logistikzentrum, „Home of Team sport“, wo auf mehr als 20.000m<sup>2</sup> über 3,5 Mio. Sportartikel lagern, jederzeit zum Versand bereit.

Unsere Sportbekleidung ist heute natürlich an moderne Trends angepasst, ohne jedoch den unverwechselbaren ERIMA Stil zu vergessen. Denn trotz all der Veränderungen und Weiterentwicklungen ist vor allem eine Konstante immer geblieben: die Liebe zum Sport. Sie begleitet uns seit Tag eins und ist ein fester

Bestandteil der ERIMA Identität. Das breite Sortiment für Jung und Alt soll jeden sportlichen Wunsch erfüllen und bedient die Bedürfnisse der verschiedensten Sportlerinnen und Sportler im Breiten- wie im Spitzensport. Diese Multi-Team sport Ausrichtung ermöglicht es uns auch, das vielfältige Angebot im Turn sport bedienen zu können.

*Was verbindet ERIMA mit dem Turn sport?*

Turnen bildet nicht nur für viele Sportarten eine ideale Grundlage, sondern für viele ist Turnen überhaupt der erste Kontakt mit Sport. Schon bei Kindern und Jugendlichen sorgen die vielen Bewegungs- und Spielformen des Turnens für eine gesunde körperliche und geistige Entwicklung. Das ist etwas, das wir definitiv unterstützen möchten!

Aus diesem Grund sind wir bereits seit vielen Jahren offizieller Partner des ÖFT und auch unsere deutschen Kollegen sind bereits seit 2003 Partner des DTB.

2019 waren wir dann auch als offizieller Partner der World Gymnaestrada in Vorarlberg mit an Bord. Damals wurde sogar extra ein Sattel schlepper mit dem offiziellem Logo und Bild des OK-Teams gebrandet. Der LKW ist auch jetzt noch auf Europas Straßen unterwegs. Schöne Erinnerungen sind das. Und gemeinsam mit der VTS möchten wir diese Erfolgsgeschichte in Vorarlberg jetzt fortsetzen.



*Alles neu bei ERIMA!  
Anfang des Jahres  
hast du die Geschäfts-  
leitung von ERIMA in  
Österreich übernom-  
men. Was bringt die  
Zukunft?*

Mit Jänner 2021 hat ein sehr spannendes Jahr für mich begonnen. Nachdem sich mein geschätzter Kollege Willy Grims in seine wohlverdiente Pension verabschiedet hat, durfte ich die Agenden von ERIMA übernehmen. Leider hat die Pandemie die Sportbranche hart getroffen, so auch ERIMA. Es sind also herausfordernde Zeiten. Trotzdem freue ich mich auf die neuen Aufgaben, denn dank der guten Zusammenarbeit mit unseren vielen Partnern im Breiten- wie auch im Spitzensport werden wir auch diese Situation meistern. Es gilt viele Events aus dem Vorjahr nachzuholen, darunter die olympischen Spiele in Tokio, wo wir als offizieller Partner des ÖOC/ÖPC mit dabei sein werden. Hinzu kommen neue Partnerschaften, wie jene mit der VTS, ein Projekt auf das wir mit viel Freude blicken. Ich denke, dass wir gemeinsam viel bewegen können und sobald der Sport wieder im gewohnten Rahmen stattfinden kann, werden wir bereit sein!



# START IN EINEN NEUEN LEBENSABSCHNITT



*Mit Lubomir „Lubosch“ Matora verlässt ein Trainer-Urgestein die VTS in Richtung Heimat.*

BEI DEN VORARLBERGER  
LANDESMEISTERSCHAFTEN  
2005 STARTETE LUBOMIR  
MATERA IM TSCHECHISCHEN  
DRESS

Die Reise begann am 1. August 2005. Lubomir Matora kam mit dem Nachtzug aus Wien nach Vorarlberg. Seine Aufgabe: Landestrainer der Vorarlberger Turnerschaft im Landessportzentrum Dornbirn. „Ich stand anfangs praktisch alleine in der Halle und habe 30 Buben trainiert. Bereits damals ist mir das große Potential im Vorarlberger Turnsport aufgefallen.“, blickt Matora zurück. Im Laufe der Jahre gelang es dem umtriebigen Coach ein mehrköpfiges und vor allem eingeschworenes Team aufzubauen. „Lubosch“, wie er von allen Seiten genannt wurde, stand nicht mehr alleine in der Halle, sondern wurde von Mathias Mohr, Andi Jandorek, Marco Baldauf, Bettina Fußenegger und Samuel Köb unterstützt. Die Atmosphäre und vor allem das Niveau im täglichen Training mit den heimischen Spitzenathleten motivierte und bald stellten sich auch erste Erfolge ein. Die Vorarlberger Nachwuchsturner bilden nach wie vor Österreichs Spitze und können internationa-

le Erfolge wie zum Beispiel die Qualifikation für das Olympische Jugendfestival (EYOF) vorweisen. Auch darüber hinaus brachte sich Lubosch mehrfach ein und war maßgeblich an der Gestaltung des vorarlberg-spezifischen Wettkampfmodus VVP (Vorstufenprogramm), welches sich als der beste Österreichs erwiesen hat, beteiligt. Das Feuer in Lubomir Matora, brannte weiterhin und dank seiner großen Motivation und auch seinem Durchhaltevermögen darf sich die Vorarlberger Turnerschaft auch nach seinem Abgang über eine breit aufgestellte und vor allem motivierte Mannschaft freuen. Lubosch, vielen Dank für deinen langjährigen Einsatz. Die Vorarlberger Turnerschaft ist stolz auf deine Leistungen und wünscht Dir für deine neue Aufgabe als Lehrer in deiner Heimat Tschechien nur das Allerbeste.



*Liebe Monika,  
die Vorarlberger Turnerschaft  
bedankt sich auf diesem Wege für Deinen  
langjährigen Einsatz und wünscht Dir zu  
Deinem 70. Geburtstag  
das Allerbeste.*



# Damit Sie bei zukünftigen Events nicht im Regen stehen.

- Reinigung
- Instandsetzung
- Lagerung
- Ersatz und Erweiterung

Bringen Sie jetzt ihr Werbemittellager auf Vordermann, mit unserer Hilfe und bereiten sie sich für die ersten Events seit langem vor.

Von Zelten, aufblasbaren Bögen, Fahnen, Messeständen, Transparenten uvm...

unverbindliche  
anfrage

T: +43 5572 398 194 18

**tip**

KOMMUNIKATIONS GMBH  
[WWW.TIPKOM.COM](http://WWW.TIPKOM.COM)

individuelle display & werbelösungen

Laura Blum BA  
tip Kommunikations GmbH  
Jodok-Stülz-Weg 15a  
A-6850 Dornbirn  
[info@tipkom.com](mailto:info@tipkom.com)